



**Professur für Naturschutz & Landschaftspflege
Fakultät für Forstwissenschaften & Waldökologie**

Prof. Renate Bürger-Arndt

Büsgenweg 3, D 37077 Göttingen

Tel.: 0551 - 393412

email: fona@gwdg.de

„Gesellschaftliches Interesse, Wahrnehmung und Anspruch an die naturale Umwelt im Raum Göttingen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts“

Kurzfassung der Masterarbeit von Daniela Meldau

Februar 2012

Betreuung: Frau Ulrike Anders

Einführung in die Thematik

Die Nutzungsansprüche des Menschen veränderten sich im Laufe der Jahrhunderte und durch den technischen Fortschritt gab es einen stetigen Wandel in der Landnutzung (TASSER/TAPPEINER, 2007). Triebkräfte, die aus der Gesellschaft stammen und Landnutzungsänderungen bewirkt haben, sind hierbei in der Regel schnell ausfindig zu machen und zu quantifizieren. Die Wahrnehmung der Gesellschaft, die Meinung des Einzelnen zur Natur und individuelle Ansprüche an diese sind im Rahmen einer historischen Betrachtungsweise schwerer auszumachen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat es, auch in den geographischen Grenzen des heutigen Deutschland und damit im Raum Göttingen, sozioökonomische Neugestaltungen gegeben, die sich auf die Nutzung der naturalen Umwelt ausgewirkt haben und somit dessen Funktionalität und Erscheinungsbild geprägt und verändert haben (BROSIUS, 1993)

Die Thematik erlaubte folgende Hauptfragestellungen der Arbeit:

- Welche konkreten (Nutzungs-)Ansprüche hatte die Bevölkerung an die naturale Umwelt?
- In welchen Interessen kommt dies zum Ausdruck?
- Welche Akteure bzw. Akteursgruppen bekunden und/oder hatten Ansprüche an die naturale Umwelt? Welche Prozesse können damit in Verbindung gebracht werden?
- Welche Rolle spielt eine gesellschaftliche und politische Beeinflussung in Bezug auf die Landnutzung? Wie hat die Gesellschaft, oder der einzelne die Natur erlebt?
- Welche natürlichen Elemente wurden wahrgenommen?

Hier bieten schriftliche Quellen eine gute Möglichkeit, diese Fragestellungen zu erörtern und können helfen, die Ansprüche und Wahrnehmungen unterschiedlicher Akteursgruppen zu ergründen. Anhand einer Diskursanalyse soll auf diese Fragen eingegangen werden und versucht werden, Antworten zu finden. Die Diskursanalyse untersucht Artikel aus der Göttinger Tagespresse aus den Jahren von 1850 bis 1900. In dieser Arbeit wird die Methode der Diskursforschung nach KELLER (REINER KELLER: *Diskursforschung*, 2011) angewandt.

Ökosystemdienstleistungen

Das Konzept von Ökosystemdienstleistungen befasst sich mit den Leistungen von Ökosystemen, die zum menschlichen Wohlbefinden beitragen (NEBHÖVER, 2007; NEBHÖVER ET. AL., 2007, LOFT/LUX, 2010). Die Ökosystemdienstleistungen umfassen vier Kategorien: Unterstützende Dienstleistungen, Versorgende Dienstleistungen sowie Regulierende und Kulturelle Dienstleistungen. In dieser Form wurden sie für das Millennium Ecosystem Assessment (MA) gebraucht. In vielen Forschungsdisziplinen wird ein Weg gesucht, die Dynamiken und Prozesse der Ökosysteme nachzuvollziehen, um sich einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen anzunähern.

Ecosystem Millennium Assessment

Um den Zustand und die Entwicklungstrends der auf der Erde befindlichen Ökosysteme annähernd festzustellen, gaben die Vereinten Nationen 2001 eine groß angelegte Studie in Auftrag, das *Millennium Ecosystem Assessment* (MA).

Ziel dieser Studie war es, durch die Untersuchungen Mittel in der Hand zu haben, mit dessen Hilfe es möglich sein würde, die Folgen des Wandels von Ökosystemen und Ökosystemdienstleistungen für den Menschen abzuschätzen und später Wege zu finden, einen effektiven und nachhaltigen Schutz für die Ökosysteme zu entwickeln. Das MA kann somit als das politische Konzept der Ökosystemdienstleistungen betrachtet werden. In Bezug auf diese Arbeit ist dies von Bedeutung, da es im 19. Jahrhundert bereits gravierende Veränderungen von Ökosystemen gegeben hat (PRASS, 1997; WIEGAND, 2005). Diese waren nicht derart verlustreich wie heutzutage, dennoch gaben sie den Anstoß für die dramatischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert.

Was bedeutet eine Diskursanalyse?

Es besteht unter Sozialforschern der Grundkonsens darüber, dass die Beziehungen der Menschen zu ihrer (Um)Welt durch gemeinsam erzeugte symbolische Sinnsysteme oder Wissensordnungen entstehen (KELLER, 2011). Deshalb wurden in diesem Teil der Arbeit ergänzend zwei Gebiete der Sozialwissenschaften vorgestellt, zum einen die Raumsoziologie und ein Konzept, welches sich mit der Konstruktion der Wirklichkeit auseinandersetzt. Für die Arbeit war dies von Relevanz, da im Rahmen dieser Diskursanalyse nach solcherart Sinnsystemen gesucht wird, die sich inhaltlich mit der Natur beschäftigen.

Die Kernarbeit der Diskursanalyse besteht aus der Untersuchung und Interpretation von Diskursinhalten. Durch ihre Anwendung soll die Diskursanalyse eine überprüfbare Wissenschaftlichkeit bieten (ULLRICH, 2005). Das Ziel solcher Untersuchungen ist es, den tatsächlichen Bedeutungsgehalt des Gesprächs oder einer Debatte herauszufinden und dessen Konstruktion der Wirklichkeit darzustellen, das implizierte Wissen der Diskursteilnehmer als explizit anzuzeigen (POTHMANN, 2011). Sie erzählt dabei nicht nur von der Realität, von dem, was ist und war, sie kann sie auch schaffen (vgl. BERGER UND LUCKMANN, 1969; ULLRICH, 2005).

Die mit- und untereinander kommunizierenden Akteursgruppen offenbaren durch öffentliche Debatten ihr Denken und ihre Ansichten. Personen in politischen Ämtern, die wichtige und Macht ausübende Akteursgruppen repräsentieren, können dadurch die öffentliche Meinung bzw. den öffentlichen Diskurs stark beeinflussen. Durch eine präzise Diskursanalyse können solche meinungsbildenden Prozesse entdeckt werden (KELLER, 2011), Beziehungen der Personen zu ihren Mitmenschen können aufgezeigt werden, genauso wie Beziehungen zur Umwelt und zur Natur (vgl. SCHRAGE, 2005).

Für eine Wissenssoziologische Diskursanalyse im historischen Kontext bot sich folgende Vorgehensweise nach KELLER an (vgl. KELLER, *Diskursforschung*, 2011, S.58).

Es wurde die Methode von Schlüsselworten benutzt, mit deren Hilfe es gelang, schnell auf Artikel zuzugreifen zu können, die relevante Inhalte boten. Originalzeitungen waren nicht vorhanden, stattdessen waren Kopien auf Mikrofilmen verfügbar. Auf Lesegeräten konnten die Mikrofilme manuell durchgesehen werden, digitale Exemplare oder ähnliches gab es nicht. Die Auswahl der Schlüsselworte ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

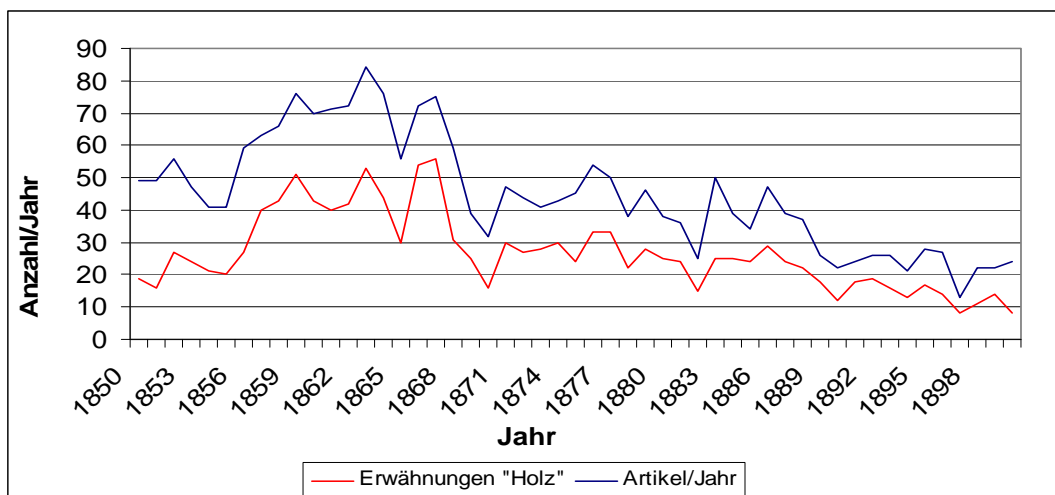
Untersuchungen, Ergebnisse und Auswertungen

| Schlüsselwort | Anzahl der Erwähnungen |
|------------------------------|------------------------|
| Holz/Brennholz | 1308 |
| Obst/Obstbäume | 162 |
| Reinsbrunnen | 21 |
| Unwetter/Katastrophe | 15 |
| Acker/Feldmark | 424 |
| Viehtrieb | 18 |
| (Be)Anpflanzung/Aufforstung | 77 |
| Hainberg | 81 |
| Wald/Forst | 1335 |
| Natur/Naturfreund | 44 |
| Spaziergänger | 24 |
| Waldweg | 14 |
| Verschönerungsverein | 48 |
| Aussichtspunkt | 11 |
| Boden(qualität) | 7 |
| Verkoppelung/Flurbereinigung | 48 |
| Bürgermeister Merkel | 6 |
| Landwirt/Landwirtschaft | 102 |

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Dreifelderwirtschaft | 0 |
| Bauertum/Bauer | 1 |
| Summe aller Erwähnungen | 3746 |

Tabelle 1: Anzahlen der gefundenen Artikel für jedes Schlüsselwort

Die große Anzahl der Artikel ist statistisch aussagefähig und somit repräsentativ. Anhand dieser Anzahl an Artikeln, Anzeigen und Annoncen ist die Aussage möglich, dass ein öffentlicher Diskurs zur naturalen Umwelt im Untersuchungszeitraum bestand. Die gefundenen Artikel zu jedem Schlüsselwort wurden interpretiert und ausgewertet. Die Interpretationen zeigten, dass über den gesamten Untersuchungszeitraum ein öffentlicher Diskurs in drei Tageszeitungen in Bezug auf Interesse, Wahrnehmung und Anspruch an die naturale Umwelt vorhanden war, welcher mit vielen Teilnehmern unterschiedlichster Beweggründe rege geführt wurde. Es ergaben sich für einzelne Schlüsselworte Gruppierungen der Hauptakteure, die die Interpretationen stützten und zum Teil die Richtung der Auswertungen vorgeben konnten. Die Deutungen der Artikel in Bezug auf Interesse, Wahrnehmung und Anspruch an die naturale Umwelt überschneiden sich teilweise. Die Aussagen zu den einzelnen Schlüsselworten sind stark variabel, dass sich kein einheitliches Diskursprofil erstellen lässt. Die jeweilige Bedeutung der Schlüsselworte änderte sich zum Teil über den Untersuchungszeitraum, dies lässt sich anhand der Daten belegen. Die Hauptakteursgruppen setzten sich zusammen aus Bürgern der Stadt, welche stark als Diskursteilnehmer vertreten sind. Weitere Akteure sind Behörden, Repräsentanten der Wirtschaft wie Händler, oder beispielsweise Jäger, Berufsgruppen wie Lehrer oder Landwirte, und Vertreter der Wissenschaften. Diese Akteure bestimmen den Diskurs und haben ihn durch ihre Teilnahmen geprägt.



Grafik 1: Verlauf der Erwähnungen von „Holz“ pro Jahr über den gesamten Untersuchungszeitraum im Kontext mit den Anzahlen aller gefundenen Artikel pro Jahr

Die Erwähnungen von „Holz“ korrelieren mit der Gesamtanzahl der Artikel, wie sich aus *Grafik 1* entnehmen lässt. Die Kurven zeichnen sich durch eine hohe Ähnlichkeit aus und sind beinahe nur durch eine Häufigkeitsverschiebung getrennt. In der ersten Dekade des Zeitraumes steigt die Kurve für „Holz“ stetig an, ab 1860 bis ca. 1868 schwanken die Werte zwischen ca. 55 und 30 Erwähnungen/Jahr. Danach ist bis zum Ende der Untersuchungen eine abnehmende Tendenz zu verzeichnen. 1899/1900 ließen sich pro Jahr kaum noch mehr als 10 Erwähnungen feststellen.

Der Prozentanteil der Erwähnungen von „Holz“ am gesamten Datenkorpus beträgt im Schnitt pro Dekade fast durchgehend 60%, in der ersten Dekade macht er 50% aus.

Man kann dem entnehmen, dass „Holz“ während des Untersuchungszeitraumes ein diskursrelevantes Wort war.

Im Folgenden steht beispielhaft, für die in dieser Arbeit angewandten Schlüsselwörter, der Begriff:

Natur.

Beispielartikel vom 21.6.1877 (GÖTTINGER ZEITUNG), Schlüsselwort „Natur“:

„Wer sich einen außergewöhnlichen Naturgenuss verschaffen will, gehe jetzt früh Morgens oder gegen Abend den Hainholzweg hinauf, nach dem Friedensplatz; überall blühen dort die vor 4-5 Jahren angepflanzten Akazien und verbreiten einen köstlichen Duft. Aber – man gehe sogleich heute und morgen, denn bei dieser Tageshitze verblühen die Akazien schnell. Zugleich wird auf das schöne Wachstum der 4-6 jährigen der Alleebäume am Hainholzwege, wie an der Rohnschaussee aufmerksam gemacht. In der That wird man in wenigen Jahren im tiefen Schatten zum Berge hinauf gehen können.“

Auswertung:

Der Verfasser scheint seine Mitbürger für die Natur begeistern zu wollen. Er hat ein Naturerlebnis gehabt, das er teilen möchte und durch die Anzeige sollten alle Leser der Zeitung Gelegenheit dazu bekommen, Ähnliches zu erfahren. Dieses Zitat bezeugt ein Erlebnis, welches auf Seiten des Verfassers positive Gefühle in Bezug auf die Natur ausgelöst hat.

Es ergaben sich für einzelne Schlüsselwörter Gruppierungen der Hauptakteure, die die Interpretationen stützten und zum Teil die Richtung der Auswertungen vorgeben konnten. Die Deutungen der Artikel in Bezug auf Interesse, Wahrnehmung und Anspruch an die naturale Umwelt überschneiden sich teilweise. Die Aussagen zu den einzelnen Schlüsselworten sind stark variabel, dass sich kein einheitliches Diskursprofil erstellen lässt. Das Bild, das die Analyse des Diskurses von der Gesellschaft vermittelt, ist dennoch relativ gleichmäßig. Die jeweilige Bedeutung der Schlüsselwörter ändert sich zum Teil über den Untersuchungszeitraum, dies lässt sich anhand der Daten belegen.

Zum Beispielartikel:

Die Natur wurde auf direkte Weise sehr differenziert von verschiedenen Gruppen wahrgenommen. Dazu gehörten Beschreibungen der Natur, entweder um auf aktuelle Zustände, Besonderheiten oder Missstände hinzuweisen, oder es gab die Wissenschaften, die die Natur und die menschlichen Beziehungen mit ihr untersuchte. Besonders zum Ende des Untersuchungszeitraumes hin wurden viele Erwähnungen gefunden, welche die Natur als ein schützenswertes Gut erscheinen lässt, was auf eine Entwicklung der Wahrnehmung und des Interesses deutet.

Diskussion und Ausblick

Es steht fest, dass in einem öffentlichen Diskurs von 1850-1900, der in der Göttinger Tagespresse geführt wurde, viele Anteile zu finden waren, die sich mit der naturalen Umwelt beschäftigt haben.

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Diskursanalyse aus den Blickwinkeln der drei verschiedenen fachlichen Hintergründe dieser Arbeit beleuchtet und diskutiert werden. Dazu gehört erstens die Methode einer Diskursanalyse, zweitens der Aspekt der Ökosystemdienstleistungen im Hinblick auf das MA, sowie der historische Rahmen.

In der Arbeit beschränkte sich die Diskursanalyse im Wesentlichen auf die methodischen Ansätze nach KELLER (KELLER, 2011). Eine tiefergehende Diskursanalyse, konzipiert als im vollen Umfang soziologischer Arbeiten, konnte im Rahmen dieser Untersuchungen nicht erfolgen. Weitere differenzierte Arbeiten in diesem Themenkomplex wären als Forschungsobjekt wünschens- und erstrebenswert.

Die auf die Nutzung der Natur fokussierte Auswahl der Schlüsselworte bedeutet, dass möglicherweise andere, auch diskursrelevante Themengebiete nicht beachtet werden konnten.

BAURIEDL (2007, S. 280) sieht Analysen von Diskursen, die sich mit Räumen beschäftigen, immer als Chance, gleichzeitig mehr über den betreffenden Raum als Lebensort und Ort von sozialen Handlungen sowie als Diskurslandschaft zu erfahren. Ihre Auflistung der Betrachtungsweisen von Raum geben Zeugnis, das in keiner Diskursanalyse eine statistische Auswertung in Bezug auf ihn fehlen sollte. Diese Arbeit beschäftigt sich im Besonderen mit dem Naturraum, in welchen diskursrelevante Ereignisse stattgefunden haben. Die Idee von „*Raum als strukturierendes Medium*“ für soziale Bindungen fügt sich in den Zusammenhang ein, da Interaktionen im Naturraum dazu beigetragen haben, gesellschaftliche Bindungen herzustellen und zum Teil zu vertiefen.

Es konnten einige Möglichkeiten gefunden werden, die die Struktur des Diskurses und die Gründe seiner Beschaffenheit erklären könnten. Nichtsdestotrotz ist die Begründungssuche ein Unsicherheitsfaktor. Hier wären weitere Untersuchungsansätze sinnvoll, um die eventuellen Begründungen weiter unterstützen zu können. Sollte also eine Diskursanalyse dieser Art wiederholt durchgeführt werden, wäre es eine Möglichkeit, andere, thematisch ergänzende Schlüsselworte einzusetzen. Darüber hinaus bietet der den Raum betrachtende Ansatz von BAURIEDL (2007) ein Forschungsfeld, das Potenzial bietet, um Unsicherheiten zu klären. Die Diskursanalyse ist eine Methode, die es ermöglicht, historische meinungsbildende Prozesse abzubilden und nachzuvollziehen.

Quellen:

- BAURIEDL, Sybille (2007): *Räume lesen lernen: Methoden zur Raumanalyse in der Diskursforschung*, Forum Qualitative Sozialforschung
- BERGER, Peter L., LUCKMANN, Thomas (1980): *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main
- BROSIUS, Dieter (1993): *Niedersachsen – Geschichte im Überblick*, Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung, Hannover
- KELLER, Rainer (2011) : *Diskursforschung – Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*, VS Verlag für Sozialwissenschaften und Springer Fachmedien, Wiesbaden GmbH
- LOFT, Lasse; LUX, Alexandra (2010): *Ecosystem Services – Eine Einführung*; Knowledge Flow Paper Nr. 6, Biodiversität und Klima, Forschungszentrum
- NEßHÖVER, Carsten (2007): *Das Millennium Ecosystem Assessment – Ansatz, Ergebnisse und Nutzen für Biodiversitätspolitik*, erschienen in: *Treffpunkt biologische Vielfalt*, Bundesamt für Naturschutz, Bonn
- NEßHÖVER, Carsten et al (2007): *Das Millennium Ecosystem Assessment – eine deutsche Perspektive*, erschienen in: *Natur und Landschaft*,
- POTHMANN, Achim (2011): *Diskursanalyse von Verkaufsgesprächen*, http://verkaufsgespraech.net/Diskursanalyse_von_Verkaufsgespraechen.pdf
- PRASS, Reiner (1997): *Reformprogramm und bäuerliche Interessen: Die Auflösung der traditionellen Gemeindeökonomie im südlichen Niedersachsen, 1750-1883*; Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen
- SCHRAGE, Dominik (2005): *Die Flut. Diskursanalysen zum Dresdner Hochwasser im August 2002*. In: *Dresdner Beiträge zur Soziologie*, Band 1. Münster
- TASSER, Erich; TAPPEINER, Ulrike (2007): *Wenn der Bauer mäht...Ökologische Folgen von Landnutzungsänderungen*. Online-Fachzeitschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft www.laendlicher-raum.at/filemanager/download/20688/
- ULLRICH, Peter (2008): *Diskursanalyse, Diskursforschung, Diskurstheorie. Ein- und Überblick*. Erschienen in: FREIKAMP, Ulrike; LEANZA, Matthias; MENDE, Janne; MÜLLER, Stefan; ULLRICH, Peter; VOß, Hein-Jürgen (Hrsg.): *Texte – Kritik mit Methode? Forschungsmethoden und Gesellschaftskritik*, Nr. 42:, Karl-Dietz-Verlag, Berlin
- WIEGAND, Christian (2005): *Spurensuche in Niedersachsen. Historische Kulturlandschaften entdecken*. Niedersächsischer Heimatbund e.V. (Hrsg.), Hannover